

kommen. In einer Veröffentlichung der Chemnitzer Handelskammer wurde mitgeteilt, daß man in Skandinavien für ein Fahrrad 350 bis 400 Kronen zahlt, das sind nach dem Kurs von Anfang November 1919 2300 bis 2700 Mark, während man in Deutschland ein Fahrrad für 500 bis 600 Mark bekommen kann.

Deshalb hat die starke Unterbewertung des deutschen Geldes zu einer Verschleuderung deutscher Waren nach dem Auslande geführt. Auch zahlreiche deutsche und ausländische Wertpapiere dürften sehr billig in ausländische Hände übergegangen sein. Wer heute für 100 Mark deutsche Reichsanleihe kauft, braucht in der Schweiz nur 15 oder 16 Frank dafür zu zahlen. Steigt einmal der Kurs des deutschen Geldes auf etwa das Dreifache, so würde das ursprünglich angelegte Kapital mit 15 Prozent verzinst werden. Dinge, die wir so notwendig brauchen wie Getreide und Baustoffe, werden über die Grenze geschmuggelt, weil sich damit viel verdienen läßt. Ja, es soll vorkommen, daß deutsches Getreide aus dem Ausland als Auslandsgetreide für das Vielfache des Inlandspreises wieder zurückkommt.

Das ist natürlich ein sehr bedenklicher Zustand. Wir brauchen dringend ausländische Zahlungsmittel und unsre Waren werden zu billig nach dem Ausland verkauft! Es besteht die Gefahr, daß die ausländischen Staaten, für deren Industrie die billige Einfuhr deutscher Waren eine unangenehme Konkurrenz bedeutet, Gegenmaßnahmen ergreifen, etwa, indem sie besondere Einfuhrzölle für deutsche Waren erheben. Und dann würden wir durch unsre billigen Lieferungen den fremden Staaten die Staatskassen füllen. Deswegen ist es begreiflich, daß der Ruf ertönt: Wir müssen alle unsre Preise so in die Höhe schrauben, daß unsre Inlandspreise mit den Auslandspreisen ausgeglichen werden. Diese Annäherung an die Auslandspreise hätte den Vorteil, daß die Kaufkraft unsres Geldes, das im Ausland ist, vermindert würde. Für die 17 Milliarden Mark deutscher Noten, die im Ausland umlaufen, könnten nicht mehr soviel deutsche Waren gekauft werden wie jetzt. Für diese Annäherung an die Auslandspreise ist unter andern der frühere Reichsfinanzminister und demokratische Abgeordnete Gotthein eingetreten, ferner in der Nationalversammlung der agrarische Führer Bösiäe. Trotz den Schäden und Gefahren des gegenwärtigen Zustandes ist diese Annäherung an